



# PARADOX

Text: Chris D

Beat: Merowinger

Roofroom Records (2011)

Wenn die Unumkehrbarkeit des Seins das Wesen deines Selbst durchflutet,  
wird die noch verbleibende Dauer auf Erden zeitlich gemutet.  
Der Endpunkt ist der Start, das Ziel ist das uns unbekanntes Weite,  
Dimensionen verschieben sich der Länge nach in kurze Breiten.  
Schmale Welten in Universen beherbergen sich in zig Versen,  
die Unendlichkeit schränkt sich ein, um niemals schließlich zu zerbersten.  
Das Potenzial schürft stets nach Trägheit und das Wissen bedeckt die Augen,  
um fluglahm in Hemisphären nach Staub in den Weltmeeren zu tauchen.

**Paradox, die Welt auf dem Weg zur Höllenphlox, paradox, auf dem Weg zur Höllenphlox  
paralysiert, paradox, auf dem Weg, paralysiert, paradox, auf dem Weg  
paradox, die Welt auf dem Weg zur Höllenphlox, paradox, auf dem Weg zur Höllenphlox  
paralysiert, paradox, paralysiert, paradox**

Planeten umkreisen nur sich selbst auf tangentialen Umlaufbahnen,  
Sinnhaftigkeit als oberste Devise unter Unbrauchbarem.  
Man verschluckt sich selbst wegen unheilbarer Sucht nach Unabhängigkeit,  
unabänderlich scheint die Gegenwart, die sich unerkennlich zeigt.  
Wenn man atemlos ohne Atemnot auf festem Land ertrinkt  
und die Friedenstaube mit gebrochenen Flügeln mit weißer Flagge winkt,  
wenn Ohren sehen was Augen sagen und Münder überhören  
werden wir ohnmächtig bewegend unbewusst gewollt Energie zerstören

**Paradox, die Welt auf dem Weg zur Höllenphlox, paradox, auf dem Weg zur Höllenphlox  
paralysiert, paradox, auf dem Weg, paralysiert, paradox, auf dem Weg  
paradox, die Welt auf dem Weg zur Höllenphlox, paradox, auf dem Weg zur Höllenphlox  
paralysiert, paradox, paralysiert, paradox**

Der Unbesiegbare ist stärker als der Stärkste und besiegt sich selbst,  
weil er am Grunde einer bodenlosen Verachtung zerschellt.  
Auf Messers Schneide stumpft die Wahrnehmung der Bewusstlosen ab,  
da in der Euphorie depressiver Genuss fruchtbaren Boden hat.  
Je mehr es sich verändert, desto mehr bleibt es das Gleiche,  
Konsumation als verzichtendes Signal, das der Einflussreiche  
im Kreise seiner Selbst den unlenkbaren Untertanen antizipiert,  
auf dass jeder Freigeist sich unreflektiert zwangspartizipiert,

**Paradox, die Welt auf dem Weg zur Höllenphlox, paradox, auf dem Weg zur Höllenphlox  
paralysiert, paradox, paralysiert, paradox,  
paradox, die Welt auf dem Weg zur Höllenphlox, paradox, auf dem Weg zur Höllenphlox  
paralysiert, paradox, paralysiert, paradox**

Wie totes Leben, nach Wachstum strebend, unbeschwert und voller Sorgen,  
wird verborgen was das Ziel ist: kurzzeitig Ewigkeit borgen.  
Das Morgen ist das Gestern und das Heute ist vergessen,  
man sucht bei geistig Obdachlosen die Primäradressen,  
doch der Wandel steht beim Stillstand und alle Veränderung  
ist das einzig Beständige wie Nacht nach Morgendämmerung.  
Das Mögliche ist eingeschlossen im Unmöglichen, ein stummer Schrei  
verhallt ohrenbetäubend in des Untergrundes Einheitsbrei,  
denn wir gehen rückwärts immer der Nase nach, das ewige Streben  
ist umsonst wie der Tod und selbst dieser kostet das Leben.  
Die Ausnahme der Regel ist ein offenes Geheimnis  
in Zeiten des Minuswachstums in denen der Ungehorsam stets bereit ist

**Paradox, die Welt auf dem Weg zur Höllenphlox, paradox, auf dem Weg zur Höllenphlox  
paralysiert, paradox, auf dem Weg, paralysiert, paradox, auf dem Weg  
paradox, die Welt auf dem Weg zur Höllenphlox, paradox, auf dem Weg zur Höllenphlox  
paralysiert, paradox, paralysiert, paradox,  
paradox, die Welt auf dem Weg zur Höllenphlox, paradox, auf dem Weg zur Höllenphlox  
paralysiert, paradox, paralysiert, paradox**